

AnimalSpirit

Zentrum für Tiere in Not



A-3053 Laaben • Am Hendlberg 112 • Spendenkonto: PSK 75.694.953

In Österreich und Deutschland werden jeden Herbst über 3000 Haflinger- und Norikerfohlen auf Pferdemarkten versteigert. Ihr weiterer Lebensweg ist kurz, aber umso grausamer. Nach einer zermürbenden Fahrt im Tiertransporter landen die meisten der von ihren Müttern brutal weggerissenen Fohlen in Mastställen, viele davon sind in der Nähe von Padua, um später weiter nach Süditalien gekarrt zu werden. Dort endet das Leben dieser Tierbabies im Akkordschlachtbetrieb.



Das Drama der „häßlichen“ Haflingerfohlen

Wer die einsamen, völlig verschüchterten Fohlen jemals im derben Treiben eines Pferdemarktes erlebt hat, wer mitansehen mußte, wie sie brutal auf die Transporter geprügelt werden, dem wird schwer ums Herz. Doch Mitgefühl alleine hilft den Fohlen nicht. Wir von ANIMAL SPIRIT versuchen, möglichst viele Fohlen durch Freikauf zu retten und arbeiten vehement daran, dieses barbarische Vorgehen in Zukunft zu verhindern. Denn hinter dem Leidensweg der Tiere verbirgt sich eine vertrottelte Zuchtideologie. Die

Züchter produzieren einerseits einen Überschuss an Fohlen. Mit der Devise eine Stute nie „leer stehen zu lassen“ werden die Stuten nach 11 Monaten Schwangerschaft und Geburt so rasch wie möglich wieder gedeckt. Andererseits haben sie ein Bild des Idealhaflingers geschaffen, dessen Schönheitskriterien kaum ein Fohlen entspricht. Die Überproduktion der Züchter führt damit zu 90 Prozent „Ausschußware“. Diese unerwünschten Fohlen werden zum Kilopreis auf den Pferdemarkten verschachert.



Aber schauen Sie selbst...



In den letzten Jahrzehnten haben Haflingerzüchter Schönheitskriterien eingeführt, denen kaum ein Tier entspricht. Ein Fohlen, das „derb, plump, unsportlich“ wirkt oder etwa einen „groben“ Kopf hat, bekommt damit sein Todesurteil. Klare Gelenke und ein starker Geschlechtsausdruck stehen ebenfalls auf der Wunschliste der Züchter.

Die Mehrheit der Fohlen scheidet damit aus dem Rennen, über 95 Prozent der Hengstfohlen dürfen nicht für die Zucht verwendet werden, 2 Prozent werden kastriert und als Reit- und Fahrwallache verwendet, nur 2 Prozent kommen in die Zucht, auch bei den Stutfohlen entsprechen ca. dreiviertel nicht dem Modehaflinger-Typ und landen im Schlachthof. Fuchsfarben sollen sie sein, Mähne und Schweif völlig weißblond, ein derartiges Superfohlen bringt bis zu 18.000 Euro. Die

„Zu derb, zu plump, zu

vielen anderen landen zum Kilopreis von Euro 1,60 auf dem Pferdemarkt. Der größte findet alljährlich in Maishofen in Salzburg statt.

Wie schaut das Leben eines Haflingerfohlens aus?

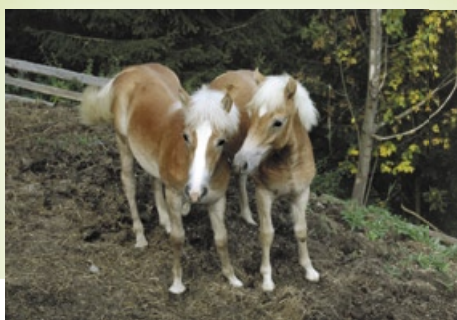
Haflinger sind beliebt, besonders die Fohlen sind im Sommer willkommene Streicheltiere und Fotomotive auf Almen und Bauernhöfen. Touristen und Kinder freuen sich daran und ahnen nicht, welches Schicksal die meisten der süßen Pferdchen im Herbst erwartet. Denn nach einem kurzen glücklichen Sommer werden Mutterstuten mit ihren Fohlen in den Transporter getrieben und spätestens am

Pferdemarkt grausam getrennt. Plötzlich steht das Fohlen mutterseelenalleine auf dem Marktgelände, rundherum Geschrei, Lautsprecher, Bierzeltatmosphäre. Ängstlich und verschreckt wartet es sehnsüchtig, daß die Mutterstute wieder auftaucht. Aber sie kommt nicht mehr. Stattdessen wird das Fohlen zur Versteigerung gezerrt, in einen Transporter geprügelt und ab geht die Reise zur Mast. Aus dem widerlichen Maststall wird das Fohlen ein paar Monate später durch ganz Italien gekarrt, wo es getötet wird.

Bei den Transporten kommt es immer wieder zu Verletzungen, gebrochene Beine und Augenverletzungen sind üblich. Die Schlachtung wird von ungelerten Arbeitern vorgenommen, die pro Minute ein Tier töten müssen. Deshalb sind sie nicht zimperlich, zerren schon einmal zwei

Natürlich löst der Freikauf von Fohlen das eigentliche Problem nicht. Doch wir wollen damit Zeichen setzen, Lebenszeichen. Im letzten Jahr konnten wir 36 Fohlen und Pferde freikaufen, alle konnten wir sehr gut unterbringen. Dank unserer SpenderInnen, die bereit waren, mitzumachen, haben diese 36 Tiere es geschafft und genießen heute ihr Leben. Sie sind in Sicherheit. Auch heuer hoffen wir wieder auf möglichst großzügige Unterstützung, immerhin kostet ein Fohlen zwischen 350 und 800 Euro.

Nuja und Nanni Die beiden blonden Stutfohlen waren gerade ein halbes Jahr alt.



Jedes gerettete Tier ist ein

ANIMAL SPIRIT hat sie einen Tag vor dem Abtransport zum Schlachthof freigekauft. Nach zwei Tagen Erholung am Hendlberg wurden Nuja und Nanni zu einer Familie in die Steiermark gebracht. Dort verfügen sie über einen offenen Stall, eine saftige Weide und sind glücklich. Später hat diese Familie noch das freigekaufte Fohlen Samira aufgenommen.

Leonie und Lotte Auch diese beiden Haflingerfohlen waren für den italienischen



Mäster vorgesehen, weil sie den dummen Schönheitsidealen des Zuchtverbandes nicht entsprachen. Mutter und Tochter aus Altlenzbach haben die beiden aufgenommen, heute leben Leonie und Lotte auf ihrer riesigen Sommer-Fohlenweide bei Lilienfeld.

Sophie Das Norikerfohlen mit der Nummer 58 hatte besonders viel Glück. Auf





unsportlich“

Fohlen in die Tötebox, setzen den Bolzenschußapparat an, stechen das Messer in den Hals und werfen den Körper auf das Fließband. Die Fohlen bekommen jedes grausige Detail mit während sie auf ihr eigenes Ende warten. Es ist reinste Barbarei. Aber Pferdefleisch und -wurst gilt in Italien, Frankreich und Belgien als Delikatesse. Auch bei uns in Österreich wird immer wieder versucht, Spezialitäten aus Pferdefleisch zu vermarkten.

Mit Ihrer Hilfe können wir helfen

Wer einmal einen Blick in einen Fohlentransporter geworfen hat, wird sofort zum Tierschützer. Doch Mitleid alleine hilft den Fohlen nicht. Es darf nicht sein, daß

im Namen einer Rassezucht Jahr für Jahr tausende Fohlen direkt für den Schlachthof gezüchtet werden. ANIMAL SPIRIT fordert drastische Zuchtbeschränkungen z.B. durch massive Erhöhung der Deckungsprämien und ein Exportverbot für Fohlen. Helfen Sie uns, indem Sie – zum Beispiel als Sommergast - Betriebe boykottieren, die Haflingerfohlen züchten. Fragen Sie nach, was mit den Fohlen im Herbst geschehen soll. ANIMAL SPIRIT wird neben der politischen Arbeit weiter Fohlen freikaufen – auch dafür bitten wir Sie um Unterstützung in Form einer Spende.

Im Oktober ist es wieder so weit: Bitte helfen Sie uns, damit wir in Maishofen möglichst viele Fohlen freikaufen können.

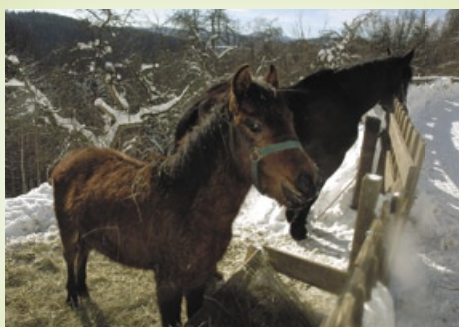
Herzlichen Dank!



überlebendes Tier

dem von ANIMAL SPIRIT gemieteten Pferdetransporter war gerade noch für ein Fohlen Platz, Sophie hat ihn bekommen und damit wurde ihr das Leben neu geschenkt. Mit vielen anderen Fohlen lebt Sophie bei einem netten Ehepaar im Wienerwald.

Moritz Das Huzulenfohlen ist bei uns am Gnadenhof Arche Noah eingezogen.



Unser Norikerwallach Maxi hat sich seiner angenommen, leistet ihm brüderlich Gesellschaft und bringt ihm bei, was ein Pferd lernen muß.

Lexa und Lara Die Haflingerstutfohlen mit den Nummern 4 und 7 waren völlig



erschreckt auf dem Pferdemarkt gelandet. Ihre „Schönheitsfehler“ hatten auch sie

zum Fall für den Salami-Transporter gemacht. Dank unserer SpenderInnen kam es anders: heute leben die beiden putzmunter auf einem wunderschönen Hof in Kärnten.

Danke! Wir danken allen von Herzen, die Fohlen aufgenommen haben. ANIMAL SPIRIT kauft die Tiere frei, sucht Plätze bei tierliebenden Menschen, welche die Tiere gegen einen Überlassungsvertrag aufnehmen, sich verpflichten, sie bestmöglich zu betreuen, sie nicht alleine zu halten und sie nicht zur Zucht zu verwenden. ANIMAL SPIRIT kann jederzeit kontrollieren, wie es den Pferden geht.

Wer wüßte einen oder mehrere gute Plätze für weitere arme Tiere?
Infos bitte an 02774 / 29330.

